

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1951**

165 - Neuenburg 1294 November 30: Infolge der Gründung des Dominikanerklosters zu Gebweiler werden die Grenzen zwischen den Dominikanerklöstern zu Basel und Freiburg für Predigt und Bettel durch die ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

sigelen mit der stette insigel von Brisach ze einem urkunde. Dis gesach<sup>a</sup> ze Brisach vor dem rate<sup>14</sup>: hern Hildebrande Spenlin, hern Heinrich von Bolsenheim ritteren, Burcharte dem Babeste, Walther zem Rvste, Rudeger von Munzenhein, Michel<sup>15</sup>, Wernher un Cünrat zem Rine, Heinrich von Pforre, Cünrat von Merdingen un Jakobe<sup>16</sup> von Vringe<sup>a</sup>, do von gottes geburte<sup>5</sup> waren zwelf hundert jar núnzig un vier jar, an dem nehesten tage nach sante Michels tag.

165

Neuenburg 1294 November 30

Infolge der Gründung des Dominikanerklosters zu Gebweiler werden die Grenzen zwischen den Dominikanerklöstern zu Basel und Freiburg für Predigt und Bettel<sup>10</sup> durch die Prioren Hugo von Zürich und Albert von Basel sowie den Lektor Johannes von Freiburg als Bevollmächtigte des Provinzialkapitels geändert.

Or. (A<sup>1</sup>) Universitätsarchiv: Dominikaner, Konv. 2. Siegel fehlt (abgeschnitten), an den durch 2 Schnitte und durch den Bugrand gezogenen Perg.-Streifen noch Spuren eines roten Siegels. Rückvermerk (gleichz.?)<sup>15</sup>  
De limitacione terminorum.

Or. (A<sup>2</sup>) Staatsarchiv Basel: Pr. n. 118a. Siegel (besch.) an durch 2 Schnitte und den Bugrand gezogenen Perg.-Streifen (Siegel-Abbildungen zum Zür.UB. Lief. 4 Tafel V n. 40).

Basl.UB. 3, 105 n. 188 nach A<sup>2</sup>; Finke, ZGFreib. 17, 178 n. 15 (nach 20 A<sup>1</sup>). — Zür.UB. 6, 278 n. 2311. — Erw.: E. Krebs, Meister Dietrich, Münster 1906, S. 6; A. Dold, ZGFreib. 26, 208.

Geschrieben sind A<sup>1</sup> und A<sup>2</sup>, die dasselbe Format haben, unzweifelhaft von derselben Hand, vielleicht einem Begleiter des Priors von Zürich. Die Schrift neigt zu Buchschrift. Linierung mit senkrechten Randlinien. Daß<sup>25</sup> A<sup>1</sup> und A<sup>2</sup> nur von dem Prior von Zürich gesiegelt sind statt von allen 3 Bevollmächtigten, wie im Text gesagt ist, dürfte damit zusammenhängen, daß sie uneinig waren (vgl. n. 167). Nicht einmal Einschnitte sind für das 2. und 3. Siegel gemacht worden.

Zur Sache vgl. Dold, ZGFreib. 26, 208 ff.

30

Cum inter conventus Basiliensem et Friburgensem ordinis fratrum Predicatorum propter locationem conventus in Gebwilr, occasione cuius con-

164 <sup>14</sup> Daß hier im Gegensatz zu n. 160 nur 11 Ratsmitglieder als „der Rat“ erscheinen, liegt daran, daß der 12. Mann der Aussteller der Urkunde ist.  
<sup>15</sup> Es fällt auf, daß hier ein Michael zu Rhein (bei Krieger TW. 1, 269<sup>35</sup> mit dem nachfolgenden Werner als eine Person aufgefaßt) erscheint, der in n. 160 fehlt. Dort erscheint dafür ein Michael von Ihringen, der hier fehlt. Da zwischen dem 29. Juli und 30. September kaum ein Wechsel im Rate erfolgt sein wird, dürfte in einer der beiden Urkunden eine Namenverwechslung unterlaufen sein. Bei Kindler v. Knobloch (OG. 3, 511), der<sup>40</sup> diese Urkunden nicht kannte, ist ein Michael zu Rhein nicht aufgeführt. Der Fall zeigt übrigens, daß Urkunden in bezug auf Namen nicht immer verlässlich sind. <sup>16</sup> s. Anm. 15.



ventus Basiliensis omnes terminos vini in Alsatia amisit<sup>1</sup>, questio de restauro verteretur, causa hac a iudicibus capituli provincialis apud Cremsam celebrati anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXX<sup>o</sup>III<sup>o</sup> de speciali commissione reverendi patris fratris Theodorici<sup>2</sup> prioris provincialis et diffinitorum eiusdem capituli sibi facta nobis fratribus videlicet Hugoni priori Thuricensi tamquam communi, H[einrico] de Löffenberg domus Basiliensis ex parte domus eiusdem, Johanni lectori domus Friburgensis<sup>3</sup> ex parte domus sue, commissa sub hac forma, ut, si nos tres discordare in predicta limitatione conti[n]geret, duorum sententie prevalerent, dictoque H[einrico] de Löffenberg impedito ac fratre Alberto priore Basiliensi a suo conventu substituto, prout secundum formam littere iudicium licuit, in Núwenburg in die beati Andree apostoli per nos tres concordantes<sup>4</sup> sic est finaliter limitatum, videlicet quod fratres Basilienses ad predicandum et ad questam publicam et privatam faciendam Múlnhein habebunt et Baden, Oghein, Sliengen<sup>5</sup> et omnes villas a Múlnhein versus Basileam, item iuxta Renum Owenhein<sup>6</sup>, Senistat<sup>7</sup>, Bellinkon, Bannach, Rinwilr et omnes alias villas superiores versus Basileam; item habebunt in Nigra Silua monasterium Sancti Blasii, item vallem Schónnowe cum vallibus adiacentibus cum omnibus locis intermediis versus Basileam. Fratribus vero Friburgensibus ad predicandum et ad questam publicam et<sup>a</sup> privatam faciendam remanebit opidum Núwenburg et omnes ville campestres<sup>8</sup> versus Friburgum; item circa montana<sup>8</sup> remanebunt eis Búchingen, Seuelden et omnes ville et opida versus Friburgum; Húgelnhein vero, quod est inter Múlnhein et Búchingen, si vicinius est ad villam Múlnhein<sup>b</sup>, pertinebit ad Basiliensem, si vero vicinius est ad villam Búkingen<sup>c</sup>, remanebit conventui Friburgensi<sup>9</sup>. In cuius rei testimonium sigilla nostra litteris presentibus duximus apponenda<sup>10</sup>. Acta sunt hec in loco et tempore supradictis anno supradicto<sup>d</sup>.

165    <sup>a</sup> seu statt et A<sup>2</sup>            <sup>b</sup> -ú- A<sup>2</sup>            <sup>c</sup> -chi- A<sup>2</sup>            <sup>d</sup> anno domini  
supradicto A<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Dieser Grund ist beachtenswert für die Bedeutung des elsässischen Weines.  
<sup>2</sup> Zu seiner Herkunft von Freiberg, nicht Freiburg, wie noch Finke (a. a. O., S. 161) annahm, s. Krebs a. a. O., S. 19 ff.    <sup>3</sup> Über ihn vgl. Finke ZGFreib. 17, 163 ff. u. 36, 37.    <sup>4</sup> In Wirklichkeit waren sie uneins. Vgl. n. 167.    <sup>5</sup> Damit wird auch das Hospiz des Freiburger Konvents zu Schliengen (s. n. 83) an den Basler Konvent gefallen sein. Vgl. Boner Basler Zeitschr. f. Geschichte u. Altertumskunde 34, 137; Dold ZGFreib. 26, 200.    <sup>6</sup> Wohl Au, aufgegangen in Neuenburg. Krieger TW. 1, 81; Lehmann Freib.DA. NF. 13, 2. Nach Poinsignon (ZGORh. NF. 2, 330) zog sich das Dorf Owe oder Au von der Kreuzkapelle bei Neuenburg bis gegen Gutenau hin.    <sup>7</sup> wohl verschrieben statt „Steinistat“.    <sup>8</sup> Es scheint geographisch beachtenswert, daß zwischen den Orten in der Ebene und im Hügelland unterschieden wird.    <sup>9</sup> Es wäre interessant zu wissen, wie die Entscheidung darüber, ob Húgelheim näher bei Müllheim oder bei Buggingen lag, getroffen wurde.    <sup>10</sup> Vgl. hierzu die Vorbemerkung und n. 167.